

PRESSEMITTEILUNG

Verantwortlich: Prof. Dr. med. P. Sefrin
Vorsitzender der agbn
18.12.2006

Differente Notrufe in Europa

Bei Urlaubsvorbereitung an Notfall denken — Notruf im Handy speichern

Trotz Vorgaben der europäischen Union sind nach wie vor die Notrufnummern in den Urlaubsgebieten im Ausland nicht einheitlich. Bei einem plötzlichen Notfall vergeht häufig wertvolle Zeit, weil Betroffene nicht wissen, welche Nummer angerufen werden kann und soll. Die Arbeitsgemeinschaft der in Bayern tätigen Notärzte (agbn) rät deshalb im Vorfeld des Urlaubs sich über die entsprechenden örtlichen Notrufnummern zu informieren, um sie bei Bedarf sofort verfügbar zu haben. Am besten sollten diese schon vorher im Handy gespeichert werden.

Schon seit 1992 gibt die EU die Telefonnummer **112** europaweit als Notrufnummer ohne Vorwahl vor. Unter dieser Nummer sollen alle Notfälle — außer polizeilichen — bedient werden können. Darunter fällt auch die Anforderung des Rettungsdienstes und des Notarztes, sofern es einen solchen Notarztendienst in diesem Lande gibt. Leider ist selbst in Deutschland diese Notruf-Nummer einheitlich für Feuerwehr und Rettungsdienst noch nicht überall eingerichtet und im Ausland durch differente Telefonnummern ersetzt.

Hier die wichtigsten Notrufnummern für den Rettungsdienst:

Österreich 144 und 112 (Bergrettung 140)

Schweiz 144

Italien 118 oder 112

Frankreich 15 oder 112

Tschechische Republik 155 oder 112

Slowakische Republik 155 oder 112

Wegen dieser Vielfalt kann es deshalb im konkreten Notfall passieren, dass bei der Suche wertvolle Zeit verloren geht, insbesondere, wenn es auf Minuten ankommt. Im Winterurlaub auf der Piste besteht auch häufig keine Möglichkeit in einem Telefonbuch die Anlaufstelle für die Alarmierung eines Rettungshubschraubers zu suchen. Aus diesem Grund raten die bayerischen Notärzte das Thema Notfall nicht zu verdrängen, sondern in die Urlaubsvorbereitung einzubeziehen. Um sofort reagieren zu können, empfiehlt es sich deshalb die örtliche Notrufnummer für Notarzt und Rettungsdienst bereits im Vorfeld im Handy zu speichern, um sie unmittelbar verfügbar zu haben. Somit kann auch im Ausland die notwendige Hilfe rechtzeitig alarmiert werden.